

Für eine zukunftsfähige BVG – effizient, digital, verantwortungsvoll

Einleitung

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) sind als größter kommunaler Mobilitätsanbieter zentral für die Erreichung einer modernen, funktionierenden und bürgernahen Verkehrsinfrastruktur in unserer Stadt. Dennoch ist das Unternehmen aktuell geprägt von organisatorischen Trägheiten, ineffizienten Entscheidungsprozessen, wachsender Verschuldung und einer Investitionsstrategie ohne klare Priorisierung. Angesichts milliardenschwerer Ausgabenpläne, steigender Verluste und struktureller Schwächen bedarf es einer grundlegenden Neuausrichtung. Unser Ziel ist eine BVG, die wie ein modernes, effizientes Unternehmen geführt wird – technologieoffen, kostenbewusst und mit Fokus auf einen stabilen, verlässlichen Betrieb. Dazu braucht es einen klaren Reformwillen, sowohl auf der strukturellen als auch auf der finanziellen Ebene.

Strukturen entschlacken – Effizienz und Verantwortlichkeit stärken

Die BVG leidet unter überbordender Verwaltung und zu vielen mittleren Führungsebenen, die Entscheidungsprozesse lähmen und Innovationskraft hemmen. Wir fordern eine umfassende Reorganisation der Unternehmensstruktur. Mittlere Leitungsebenen sollen signifikant reduziert, Entscheidungskompetenzen klar zugewiesen und Hierarchien verschlankt werden. Die Einführung agiler, bereichsübergreifender Projektstrukturen ist notwendig, um schnell und flexibel auf betriebliche Herausforderungen reagieren zu können. Der Fokus muss auf konkreten Ergebnissen, digitaler Steuerung und einem effektiven Ressourcenmanagement liegen.

Um die Zielerreichung messbar zu machen, fordern wir regelmäßig durchzuführende Effizienzanalysen durch externe und unabhängige Prüfer. Diese Analysen sind zu veröffentlichen und müssen als Grundlage für strukturelle Reformen dienen. Darüber hinaus erwarten wir von der Geschäftsführung, sich stärker an privatwirtschaftlichen Führungsgrundsätzen zu orientieren: Verantwortung übernehmen, Ziele definieren, Leistung messen, Prozesse verschlanken.

Für einen modernen Nahverkehrsbetrieb

Wir wollen die BVG zu einem High-Tech-Unternehmen machen, das international führend bei kosteneffizienten und innovativen Verkehrstechnologien ist. Dazu wollen wir den autonomen Fahrzeugbetrieb auf allen Berliner U-Bahnen ermöglichen. Zu diesem Zweck setzen wir uns für einen Ausbau der Signaltechnik im U-Bahn-Netz ein. Die Daten sollen in ein zentrales automatisiertes Verkehrsleitsystem eingespeist werden, das den Fahrplan dynamisch an die aktuelle Nachfrage und gegenwärtige Auslastung des Schienennetzes anpasst. Um zu gewährleisten, dass Fahrgäste beim Ein- und Ausstieg nicht ins Gleis geraten, fordern wir die Absicherung der Bahnanlagen, beispielsweise durch Bahnsteigtüren oder die Radarüberwachung des Bahnsteigs nach Nürnberger Vorbild. Wir treten dafür ein, Pilotprojekte zum Einsatz autonom fahrender Busse nach dem Vorbild des Campus Mitte und des Campus Virchow-Klinikum der Charité zu fördern. Insbesondere in Gebieten mit geringem Verkehrsaufkommen wollen wir dauerhaft autonom fahrende Buslinien etablieren, um so Personalkosten einzusparen.

Bahnhöfe sichern und erhalten

Zu oft befinden sich denkmalgeschützte Bahnanlagen in einem schlechten baulichen Zustand, weil die denkmalgerechte Sanierung zu aufwändig und zu teuer ist. Wir fordern daher eine konsequente Neuausrichtung des Berliner Denkmalschutzrechts mit einer klaren Priorisierung auf den Erhalt und die Modernisierung denkmalgeschützter Infrastruktur. Um Sicherheit und öffentliche Ordnung an Bahnhöfen und in der U-Bahn sicherzustellen, wollen wir zudem Zugangsbeschränkungen für Bahnhöfe durch Drehkreuze oder ähnliche Technologien sicherstellen.

Langfristige Finanzplanung – nachhaltig investieren statt Schulden anhäufen

Die Investitionsplanung der BVG sieht bis 2028 Ausgaben in Höhe von mehr als 3,7 Milliarden Euro vor – bei gleichzeitig drastisch steigenden Verbindlichkeiten. Besonders schwer wiegt die geplante Kreditaufnahme von rund 1,5 Milliarden Euro allein für neue Schienenfahrzeuge. Diese Entwicklung ist ohne klare Gegensteuerung haushaltspolitisch unverantwortlich und gefährdet die wirtschaftliche Stabilität der BVG.

Wir fordern daher eine langfristige, dreistufige Finanzplanung, die kurzfristige, mittelfristige und langfristige Unternehmensziele klar definiert und mit konkreten Finanzmitteln unterlegt. Investitionen müssen priorisiert werden – insbesondere zugunsten von Wartung, Instandhaltung und Modernisierung der bestehenden Infrastruktur. Vor jedem Ausbauprojekt steht die Pflicht, den aktuellen Betrieb verlässlich und effizient zu sichern.

Die BVG muss zwingend zweckgebundene Rücklagen für absehbare Sanierungsmaßnahmen bilden und diese bilanziell ausweisen. Darüber hinaus fordern wir, dass sich die Investitionsplanung an realistischen Annahmen zur Entwicklung der Landesfinanzen orientiert. Eine Verschuldung „auf Vorrat“ ohne gesicherte Gegenfinanzierung lehnen wir entschieden ab. Die Baukostenplanung muss durch transparente Ausschreibungen und die Anwendung standardisierter Verfahren wirtschaftlicher und kontrollierbarer gestaltet werden.

Wir fordern ein strategisches Risikomanagement, das verhindert, dass die BVG in zukünftigen Haushaltskrisen erneut auf sich allein gestellt bleibt. Schulden dürfen nicht zur Schwächung, sondern müssen zur gezielten Stärkung der Leistungsfähigkeit beitragen.